

## Pressemitteilung:

Her mit der Hälfte des Medienhimmels! taz und ProQuote bringen die Quoten-taz

(Berlin) Nur zwei Prozent der deutschen Tageszeitungen werden von Chefredakteurinnen geleitet. Eine davon ist bekanntlich die taz, die eine 50-Prozent-Quote auf allen Führungsebenen vorweisen kann. So liegt es nahe, dass die Zeitung, wie es schon Tradition ist, ihre Redaktion diesmal in die Hände von ProQuote legt. "Wir unterstützen als Gesamtprojekt die Forderung nach einer Quotierung und zeigen seit über zwei Jahrzehnten, dass Quote und Qualität ganz fröhlich und kreativ Hand in Hand gehen können", sagt taz-Chefredakteurin Ines Pohl.

Deshalb bekomme der Verein ProQuote eine ganze Ausgabe der taz geschenkt. Viele prominente JournalistInnen, KünstlerInnen und PolitikerInnen gestalten die Wochenendausgabe vom 17. November. Pro Quote, die Bewegung, die von mittlerweile mehr als 3000 Journalistinnen und Journalisten unterstützt wird, fordert eine verbindliche Frauenführungsquote von mindestens 30 Prozent in Deutschlands Redaktionen.

In der Sonderausgabe soll untersucht werden, wie es um Frauen im Journalismus bestellt ist – in Deutschland, aber auch anderswo auf der Welt. Wo sind bereits (Quoten-)Frauen an der Spitze, was leisten sie? Wo fehlen sie, und welche Gründe hat das? Was entgeht der Leserin, dem Zuschauer, der Hörerin, wenn – wie bisher – in den Leitmedien weiße Herren den Ton angeben? Wie nehmen Spitzenpolitiker wie Peer Steinbrück es wahr, wenn sie vorwiegend von Männern befragt werden? Was würde sich durch mehr Frauen als Entscheidungsträger in den Medien verbessern – nicht nur in den Zeitungen und Sendern, sondern auch in Politik und Gesellschaft, in Schulen und Kommunen?

Die Reportagen, Porträts, Interviews, Glossen und Kommentare schreiben und führen bekannte JournalistInnen für die Quoten-taz, darunter Antonia Rados, Sonia Mikich oder Ranga Yogeshwar. Die preisgekrönte Karikaturistin Isabelle Kreitz zeigt in einem Cartoon eine berühmte Quoten-Piratin der Karibik; die Berliner Künstlerin Monica Bonvicini, gestaltet einen Beitrag eigens für die Sonderausgabe.

Da das Who-is-Who der deutschen Journalistinnen Mitglied bei ProQuote ist, werden viele Prominente beim Blattmachen am 16. November in Berlin dabei sein: Anne Will, Dunja Hayali, Lisa Ortgies oder Maria Gresz. Auch Politikerinnen und Schauspielerinnen sind geladen, in der Redaktion der tageszeitung in einer öffentlichen Gesprächsrunde über die Quote zu diskutieren. Zugesagt haben bislang Doris Schröder-Köpf und Krista Sager.

„Mit Leserbriefen und E-Mails an die Redaktionen ihrer Blätter und Sender können Bürgerinnen und Bürger daran appellieren, dass künftig mehr Frauen darüber entscheiden, was wichtig und berichtenswert ist“, sagt Annette Bruhns, Vorsitzende von ProQuote Medien und SPIEGEL-Redakteurin. „Sie können darauf hinweisen, dass eine Zeitung, die vorwiegend von Männern gemacht wird, heute schon von gestern ist.“

Wir freuen uns über Berichterstattung und laden Sie herzlich ein, bei der Produktion zur Quoten-taz am 16. November im Berliner Verlagshaus der taz dabei zu sein. Die Gesprächsrunde zur Quote beginnt um 10 Uhr.

Rückfragen zur Quoten-taz bitte an die taz-Chefredaktion,  
[chefred@taz.de](mailto:chefred@taz.de), Tel. 030-259 02 292.